

**Antrag 244/I/2024****KDV Treptow-Köpenick****Der Landesparteitag möge beschließen:****Keine Schönwetter-Verkehrswende nur für Ausflüge ins Grüne: Für einen ganzjährigen 10-Minutentakt der Tram-Linie 68**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats und des  
2 Abgeordnetenhauses von Berlin werden aufgefordert,  
3 sich im Rahmen der Erstellung des neuen Nahverkehrs-  
4 plans dafür einzusetzen, dass die Tramlinie 68 zwi-  
5 schen dem S-Bahnhof Grünau und der Endhaltestelle Alt-  
6 Schmöckwitz baldmöglichst nicht nur an den Wochenen-  
7 den in den Sommerferien im 10-Minuten-Takt verkehrt,  
8 sondern der 10-Minuten-Takt ganzjährig angeboten wird.  
9 Sollte eine ganzjährige Ausweitung nicht unmittelbar  
10 möglich sein, soll der 10-Minuten-Takt in einem ersten  
11 Schritt werktags im Berufsverkehr umgesetzt werden.  
12 Damit sollen die knapp 5.000 Einwohnerinnen und Ein-  
13 wohner der Berliner Ortsteile Schmöckwitz, Rauchfangs-  
14 werder und Richtershorn einen größeren Anreiz erhalten,  
15 das eigene Auto für die Fahrt Richtung Innenstadt ste-  
16 hen zu lassen. Zudem soll den Bewohner/innen ohne Auto  
17 mehr Teilhabe an urbaner Mobilität ermöglicht werden.  
18 Mit einem 10-Minuten-Takt der Tram 68 können tägliche  
19 Autofahrten und überfüllte Park-and-Ride-Parkplätze ver-  
20 mieden und ein wertvoller Beitrag zur Verkehrswende ge-  
21 leistet werden.

22

**23 Begründung**

24 Die Tram 68 zwischen der Endhaltestelle Alt-Schmöckwitz  
25 und dem S-Bahnhof Grünau ist eine leistungsfähige und  
26 schnelle Schienenverbindung. Innerhalb von 15 Minuten  
27 legt sie eine Strecke von über sieben Kilometern zurück  
28 und verbindet knapp 5.000 Berlinerinnen und Berliner in  
29 den Ortsteilen Schmöckwitz, Rauchfangswerder und Rich-  
30 tershorn mit dem S-Bahnnetz (Bahnhof Grünau).

31

32 Diese Schienenverbindung verkehrt allerdings ganzjährig  
33 nur im 20-Minuten-Takt. Einzige Ausnahme sind die Wo-  
34 chenenden in den Sommerferien, an denen die Linie im 10-  
35 Minuten-Takt verkehrt, um dem hohen Fahrgastaucom-  
36 men für Ausflüge aus der Innenstadt an die Badestellen an  
37 der Dahme zu begegnen. So sehr diese enge Taktung für  
38 den Ausflugsverkehr zu begrüßen ist, so wenig profitie-  
39 ren die Anwohnerinnen und Anwohner entlang der Stre-  
40 cke davon. Für sie ist ein 10-Minuten-Takt ganzjährig not-  
41 wendig.

42 Eine Taktverdichtung der Tram 68 führt neben der Verbes-  
43 serung der Mobilität für die Menschen ohne Auto eben-  
44 falls zu einer besonders hohen CO<sub>2</sub>-Ersparnis beim Um-  
45 sseg vom Auto auf den ÖPNV, da die BVG ihren Strombe-  
46 darf vollständig aus Ökostrom bezieht. Schmöckwitz hat  
47 im Berlinvergleich einen sehr hohen Motorisierungsgrad  
48 (über 500 PKWs pro 1.000 Einwohner/innen gegenüber

49 320 PKWs pro 1.000 Einwohner/innen im Berliner Durch-  
50 schnitz). Durch einen 10-Minuten-Takt der Tram 68 wird  
51 die Attraktivität des ÖPNV stark erhöht und ein Umstieg  
52 vom Auto auf die Schiene erleichtert. Der Umstieg spart  
53 auf dieser Strecke viel CO<sub>2</sub> ein. Denn die Höhe der CO<sub>2</sub>-  
54 Ersparnis hängt von der Länge der zurückgelegten Stre-  
55 cken ab. So spart ein zusätzlicher Fahrgast in der Tram 68  
56 zwischen Schmöckwitz und Grünau etwa so viel CO<sub>2</sub> ein  
57 wie drei Fahrgäste, die mit der U-Bahn statt dem Auto von  
58 Tempelhof nach Kreuzberg fahren. Ein 10-Minuten-Takt in  
59 der Außenstadt verspricht daher - auch bei ggf. geringeren  
60 absoluten Fahrgastzahlen – einen hohen Beitrag zur Errei-  
61 chung der Klimaziele im Verkehrssektor. Eine Taktverdich-  
62 tung der Tram bietet demnach eine Vielzahl an Vorteilen  
63 für eine nachhaltige Verkehrs- und Klimapolitik in Berlin:  
64 Sie entlastet den Einpendelverkehr auf den Straßen, ver-  
65 ringert den Parkplatzdruck in der Innenstadt, verbessert  
66 die CO<sub>2</sub>-Bilanz im Verkehrssektor und erhöht die Teilhabe  
67 der Menschen in den Stadtrandlagen Berlins.